

Dzień dobry Nachbar



Gazety

/gasäti/ Zeitungen
Der Blätterwald in Polen unterscheidet sich vom deutschen unter anderem darin, dass es neben regionalen auch landesweit verkaufte Zeitungen gibt mit einer jeweils entsprechenden regionalen Beilage. Auch ist es in Polen nicht möglich, Zeitungen mit täglicher Lieferung nach Hause zu abonnieren. Man kann sich dagegen eine Mappe am Kiosk anlegen lassen, in die täglich ausgewählte Titel hineingesteckt werden.

Zu hören ist die Lektion unter www.moz.de/polnisch

Lyrikerin zu Gast

Frankfurt (MOZ) Die Lyrikerin Nora Eugenie Gomringer ist am Mittwoch zu Gast bei „Wissen trifft“ in der Stadt- und Regionalbibliothek, Bischofstraße 7. Die 31-jährige Tochter des Dichters Eugen Gomringer wohnt in Bamberg und leitet dort das Künstlerhaus Villa Concordia. Sie schreibt Essays, Glossen und Texte fürs Feuilleton und erhielt den Jacob-Grimm-Preis Deutscher Sprache für ihre Verdienste um den Poetry Slam. In Frankfurt stellt sie ihren neuen Band „Ich werde etwas mit Sprache machen“ vor. Der Eintritt kostet fünf, ermäßigt drei Euro.

Heute

Nacht der Poesie in der Bibliothek

Zum dritten Mal findet in der Stadt- und Regionalbibliothek, Bischofstraße 7, die Nacht der Poesie statt. Regionale Schriftsteller lesen eigene Texte vor. Mit dabei sind unter anderem Ingrid Graff, Yvonne Zitzmann, Ines Gerstmann, Erwin Köhler, Maik Altenburg und Hans-Joachim Bergmann. Das Jazzkollektiv Septemberstrauch wird von Carmen Winter moderiert. Beginn im Lesecafé der Bibliothek ist um 19 Uhr, der Eintritt kostet drei, ermäßigt einen Euro.

Programm auf dem Weihnachtsmarkt

Auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt gibt es um 16 Uhr ein Programm mit den Steppes vom „Kinderhaus am Südring“. Zwei Stunden später tritt die Line-Dance-Gruppe Country Stomps auf.

Oderhähne laden zum Skatabend ein

Zum Spielabend trifft sich der Skatclub Frankfurter Oderhähne 93 in der Sportarena, Buschmühlenweg 172. Ab 19 Uhr werden die Karten gemischt. Mitspieler sind willkommen.

Neu-Start nach Computerabsturz

Um den gefürchteten Computerabsturz geht es bei einem Kurs, den die Volkshochschule, Beckmannstraße 6, anbietet. Die Teilnehmer lernen, wie man das Betriebssystem neu installiert und Hard- und Software einrichtet. Beginn ist um 16.30 Uhr. Anmeldung unter Tel. 0335 542025.

Wechselkurs

1 Euro entspricht

Vortag	Aktuell
Zloty 4,49	4,47

(Mitgeteilt gestern vom Kantor polSped Gerlach in Slubice)

Rundum glücklicher Zufall

Dorothea Brettschneider und Markus von Kiedrowski freuen sich auf Baby und Karriere

Frankfurt (MOZ) Im Advent stellt die Stadtbote-Redaktion jeden Tag eine junge Familie vor. Immer sind es Studierende, die Kinder haben oder Nachwuchs erwarten. Für den heutigen Beitrag sprach **KARIN SANDOW** mit **Dorothea Brettschneider** und **Markus von Kiedrowski**.

● Was Ihr Leben als Studenten mit Kind Plan oder Zufall?

Dorothea: Das war eher Zufall. Wir haben uns zwar schon 2008 auf einer Infobörse kennengelernt, sind aber erst seit Anfang dieses Jahres ein Paar. Als ich wusste, dass ich schwanger bin, war das aber keinesfalls ein Schock.

Markus: Uns war aber ziemlich schnell klar, dass wir das so wollen. Einen optimalen Zeitpunkt für ein Kind gibt es eigentlich nicht, aber da wir jetzt beide an unseren Masterarbeiten schreiben, lässt sich das sicher gut einrichten.

● Was ist das beste Argument, sich dafür zu entscheiden?

Dorothea: Wir sind jetzt sicher etwas flexibler, als wenn wir schon im Berufsleben stehen würden. Außerdem gibt es an der Uni, wie wir erfahren haben, viel Unterstützung für Eltern. Mit der Familienbeauftragten haben wir schon über Rechte und Möglichkeiten gesprochen, wissen von Kinderbetreuung und finanziellen Hilfen, zum Beispiel dem Begrüßungsgeld von 100 Euro. So etwas hilft dann auch, wenn wir Anfang des nächsten Jahres in Berlin zusammen ziehen werden.

● Wie schafft man es nach einer schlaflosen Nacht in den Hörsaal?

Markus: Das können wir noch nur hypothetisch beantworten. Aber wir haben schon einiges von anderen Eltern gehört, wissen auch, dass einige in der anstrengendsten Zeit zu Hause geblieben sind. Und da wir in der Abschlussphase unseres Studiums sind, müssen wir ja auch nicht mehr so oft in den Hörsaal.

● Wie viel helfende Hände und wie viel eigenes Organisationsgeschick braucht man als Student mit Kind?

Dorothea: Sicher eine Menge. Wir können da aus gesundheitlichen Gründen weniger unsere Eltern beanspruchen als andere. Aber in der Uni gibt es Kinderbetreuung schon für sehr kleine Kinder. Außerdem bemühen wir uns gerade, mit Bekannten und in der Familie Netze zu knüpfen.



Dorothea Brettschneider (29)/ Markus von Kiedrowski (30), Interkulturelle Kommunikation und Europäische Kulturgeschichte

Bald zu dritt: Im März erwarten Dorothea Brettschneider und Markus von Kiedrowski ihr Baby. Sie schreiben beide gerade an ihren Masterarbeiten und planen ihre weitere Karriere als Familie mit Kind.

Fotos (3): MOZ/Dietmar Horn

Dorothea: Sicher eine Menge. Wir können da aus gesundheitlichen Gründen weniger unsere Eltern beanspruchen als andere. Aber in der Uni gibt es Kinderbetreuung schon für sehr kleine Kinder. Außerdem bemühen wir uns gerade, mit Bekannten und in der Familie Netze zu knüpfen.

Wir lernen gerade, gut gehen kann. Zwar muss ich unsere Zeit gemeinsam anders zu gestalten, uns auch die Freiräume zu schaffen, die wir als Familie brauchen.

Markus: Verantwortung zu teilen, ist sicher wichtig.

● Wie soll das gehen: Kind und Karriere?

Markus: Ich denke, dass das machbar ist.



Markus: Verantwortung zu teilen, ist sicher wichtig. Markus: Ich denke, dass das machbar ist.

Dorothea: Das ist ja heute auch für Frauen ganz anders als noch in den 50er-Jahren, als man werdenden Müttern gleich gesagt hat, sie könnten sich eine akademische Karriere aus dem Kopf schlagen. Ich habe durchaus vor, eine Doktorarbeit zu schreiben, was dank der vielen Unterstützungen auch mit Kind möglich ist.

Der Frankfurter Lions-Club unterstützt drei der vorgestellten Familien mit insgesamt 1000 Euro. Die Entscheidung fällt am Ende der Aktion.

Jeden Tag eine offene Tür

Vorweihnachtliche Entdeckungsreise durch die Stadt

Frankfurt (MOZ) Mit einer vorweihnachtlichen Führung durch die Kleist-WG an der Großen Oderstraße ist gestern Frankfurts diesjähriger lebendiger Adventskalender eröffnet worden. Bereits zum dritten Mal in Folge bescheren Frankfurter Einrichtungen den Bürgern der Stadt Momente der Begegnung und Besinnung.

„Seh ich schon Lichter schimmern und Kamäne“ hieß es gestern in den Räumen der Kleist-WG, die von Schülern mit ihren Eindrücken zum Werk des Frankfurter Dichters gestaltet worden war. Wie schon das ganze Kleistjahr über fand auch diese ganz spezielle Führung, die vom Beigeordneten Markus Derling eröffnet wurde, viel Resonanz.

Auch an den folgenden Tagen sind die Frankfurter zu einer vor-

weihnachtlichen Entdeckungstour durch die Stadt eingeladen. Dabei kann man Weihnachtsbräuche fremder Länder kennenlernen oder bei Yoga bzw. Töpfern Hektik abbauen. Auch ein Foto mit dem Weihnachtsmann, ein Mitmach-Märchentheater so-

Von Basteln über Märchenspiel und Töpfern bis zu Yoga

wie ein Suchspiel in Altberesinchen sind vorbereitet.

Heute steht zum Beispiel von 10 bis 17 Uhr der Keramikbazar im Haus der Künste, Lindenstraße 7, offen. Dort können Besucher die Keramikausstellung ansehen und auch selbst töpfeln.

Morgen erwartet der Frankfurter City-Samstag mit vielen Aktionen von 10 bis 18 Uhr die Besucher, während es am Sonntag ab 11 Uhr in der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Franz-Mehring-Straße, besinnlich wird. Im Kirchencafé kann man ausruhen und dabei etwas über die Sanierungspläne der Kirche erfahren.

Die neue Woche startet am Montag um 10 Uhr beim Kunstkreis im Haus der Künste. Dort gibt es Beispiele für Klöppeleien in der Weihnachtszeit. Am Nikolaustag können Familien von 14 bis 18.30 Uhr einen Nachmittag im Eltern-Kind-Zentrum Nord an der Bergstraße mit dem Märchenspiel Frau Holle, Waffelbäckerei und Basteln verbringen. Weitere Termine finden Sie täglich in der MOZ.



Kalender-Start in der Kleist-WG: Christina Dalchau (links) führte gestern Nachmittag durch das Schüler-Projekt in der Großen Oderstraße.

Wir gratulieren

Pavlo Fisherov, Clara-Zetkin-Ring, zum 71.; **Reinhold de Fries**, Friedenseck, zum 70.; **Gerda Gniese**, Rosengasse, zum 82.; **Ulrich Gödeker**, Gubener Straße, zum 70.; **Joachim Gosemann**, Konstantin-Ziolkowski-Allee, zum 70.; **Hildegard Götzke**, Bergstraße, zum 88.; **Sybill Guhl**, Am Klingetal, zum 71.; **Walter Hauke**, Franz-Mehring-Straße, zum 76.; **Irmtraud Knappe**, Winzerring, zum 73.; **Karin Nitschke**, Kosmonautensteig, zum 71.; **Harald Pohl**, Puschkinststraße, zum 71.; **Werner Raabe**, Kliestower Weg, zum 71.; **Manfred Ritter**, Blankenfeldstraße, zum 71.; **Christa Schlehr**, Winzerring, zum 74.; **Helga Schulze**, Käthe-Kollwitz-Straße, zum 81.; **Walter Strube**, Kleiststraße, zum 83.; **Paula Tauffmann**, Prager Straße, zum 95.; **Ursula Thielsch**, Lennestraße, zum 80.; **Hildegard Tralls**, Langer Grund, zum 74. und **Gudrun Zalikowski**, Otto-Nagel-Straße, zum 71. Geburtstag.

Die Angaben stammen aus der Stadtverwaltung und von den Sozialverbänden und erfolgen ohne Gewähr.

Worauf ich mich heute freue



Silvana Thormann Foto: rm

Silvana Thormann, 44 Jahre, arbeitet in Süd: „Ich freue mich heute auf unsere Fahrt nach Hamburg. Es hat sich zur guten Tradition entwickelt, dass wir uns immer zur Weihnachtszeit mit ein paar Freunden in die Hansestadt aufmachen. Natürlich gehen wir auf den Weihnachtsmarkt. Der Höhepunkt ist aber der Besuch vom Musical ‚Tarzan‘. Ich bin mir sicher, dass es drei unvergesslich schöne Tage werden.“

(Worauf freuen Sie sich? Schreiben Sie eine Mail: frankfurt-red@moz.de. Oder rufen Sie uns an: 0335 5530-592)

Kliestower besitzen jetzt Kälte-Anlage

Kliestow (jko) Von einer Weltneuheit sprach gestern der promovierte Diplom-Ingenieur Hans Förster (Magdeburg). Er stellte im Gasthof Kliestow einem Fachpublikum die von seiner Firma IFM entwickelte Klein-Absorptionskälteanlage für die Landwirtschaft mit ihrer Kälteleistung von 40 Kilowatt vor. Diese 2,20 Meter hohe, einen Meter breite und 2,40 Meter lange Anlage wurde gestern in der Agrarerzeugergemeinschaft Kliestow mit Sitz in der Lebusener Chaussee 16 eingeweiht. Das Unternehmen unterhält eine Milchviehanlage und wird die Anlage für die Kühlung ihrer Kuhmilch nutzen.

Die Klein-Absorptionskälteanlage produziert mittels physikalischer Prozesse und mit Hilfe eines Absorbers Kälte mit Verdampfungstemperaturen zwischen Minus zehn bis Minus 30 Grad. Gleichzeitig wird Wärme produziert. Diplom-Ingenieur Hans Förster erläuterte gestern, dass in Kürze die Anlage durch erhitzten Dampf auch Strom erzeugen wird.

Bereits vor sieben Jahren hat die Agrarerzeugergemeinschaft 700 000 Euro investiert, um eine Biogas-Anlage aufzubauen.